

Spannende Stichwahlen

Nach dem ersten Kommunalwahlgang sind an vielen Orten noch Posten offen – ein Überblick

Von Samuel Stanley

München/Landshut. Bayern hat gewählt – doch an vielen Orten im Freistaat ist noch lange nicht alles entschieden. Die Stichwahlen stehen an. Am 29. März müssen die Bürger vielerorts nochmals über ihren Landrat oder Bürgermeister abstimmen. An die Wahlurnen werden sie dafür aber nicht gehen – Ministerpräsident Markus Söder hat gestern angekündigt, dass es zur Eindämmung des Coronavirus ausschließlich die Möglichkeit zur Briefwahl geben wird. Insgesamt gab es am Sonntag in 24 von 25 der kreisfreien Städte Oberbürgermeisterwahlen. In acht dieser Städte wurden die Amtsinhaber wiedergewählt, in 16 Städten müssen die Stichwahlen entscheiden. So auch in den Großstädten München, Nürnberg und Augsburg. Die Situation im Verbreitungsgebiet zeigt der regionale Überblick.

Bei der **Landshuter** Oberbürgermeisterwahl muss Amtsinhaber Alexander Putz (FDP) gegen Sigrid Hagl (Grüne) in die Stichwahl gehen. Putz scheiterte mit 45,5 Prozent knapp an der absoluten Mehrheit; Hagl lag mit 22,6 Prozent deutlich hinter ihm.

In 64 der 71 Landkreise mussten zudem die Landräte gewählt werden. Im Landkreis **Berchtesgadener Land** wird sich erst in der Stichwahl entscheiden, wer die Nachfolge von Georg Grabner antritt, der nach 18 Jahren als Landrat aufhört. Bernhard Kern (CSU), der den ersten Wahlgang mit 41,94 Prozent gewonnen hat, muss gegen Bartl Wimmer (Grüne) antreten, der 25,78 Prozent erhielt.

Auch bei etlichen Bürgermeisterwahlen gibt es eine Entscheidung erst im zweiten Wahlgang. In die Stichwahl muss **Grafenau** Rathauschef Max Niedermeier (CSU). Herausforderer Alexander Mayer



Die Briefe werden sich wieder stapeln: Für die Stichwahlen bekommen die Bürger ihre Wahlunterlagen zugesandt. – Foto: Hoppe/dpa

von der UWG erreichte gestern mit 34,79 Prozent das beste Ergebnis, dicht gefolgt von Niedermeier (34,33 Prozent). Josef Bauer (SPD) konnte 22,95 Prozent der Stimmen für sich gewinnen, Muhanad Al-Halak (FDP) erreichte 7,92 Prozent. Keiner der unterlegenen Kandidaten hat eine Wahlempfehlung gegeben. Der Briefwahlanteil war mit 84,20 Prozent außergewöhnlich hoch.

Amtsinhaber Franz Wittmann hat es in **Viechtach** (Landkreis Regen) ebenfalls nicht im ersten Wahlgang ins Rathaus geschafft. Er erreichte 41,14 Prozent. Sein Kontrahent wird Georg Bruckner (SPD) sein, der gerade einmal 21 Stimmen mehr bekam als Hans Greil (Unabhängige). In der Kreisstadt **Regen** stehen sich Andreas Kroner (SPD) mit 29,7 Pro-

zent und Robert Sommer (FPU) mit 24,54 Prozent in der Stichwahl gegenüber.

Auch in **Osterhofen** (Landkreis Deggendorf) muss die amtierende Bürgermeisterin Liane Sedlmeier (Freie Wähler) um ihr Amt fürchten. Sie wählten die Bürger mit 43,06 Prozent gegen Thomas Etschmann (SPD), der 32,61 Prozent erhielt, in die Stichwahl.

Um überhaupt noch in den zweiten Wahlgang zu kommen, musste sich der **Eggenfeldener** (Landkreis Rottal-Inn) Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler (UWG) gehörig strecken. Er erhielt nur 32 Stimmen mehr als Werner Schießl (FWG), den Grubwinkler vor sechs Jahren aus dem Bürgermeisteramt drängte. Nun wird der UWG-Mann von Martin Biber (CSU),

der 35,45 Prozent bekam, in der Stichwahl herausgefordert.

Auch **Bad Füssing** (Landkreis Passau) steht eine Stichwahl bevor, nachdem drei der fünf Kandidaten keine zehn Prozent erreichten und sich das Gros der Stimmen auf Tobias Kurz (Bürgerliche Einigkeit Würding) und Günter Köck (CSU) verteilten. Kurz erlangte 43,91 Prozent und Köck 38,99 Prozent; beide wollen nun Amtsnachfolger von Alois Brundobler werden.

In **Hauzenberg** (Landkreis Passau) stand Amtsinhaberin Gudrun Donaubaier (Partei frei) in der Kritik. Wegen des Baus von Windrädern bekam sie sogar Drohbotschaften. Dennoch stellte sie sich zur Wiederwahl und schaffte es mit 42,22 Prozent in den zweiten Wahlgang. Dicht dahinter rangiert Peter Auer (CSU) mit 40,12

Prozent, gegen den Donaubaier nun antreten muss.

Ebenfalls den Bürgermeisteritz in der Stichwahl verteidigen muss Helmut Steininger (CSU) in **Landau**. Er bekam 37,5 Prozent der Stimmen und landete damit vor Matthias Kohlmayer (Landau gefällt mir), der 27 Prozent ergatterte und sich damit knapp gegen Thomas Lorenz (UWG/FWG) durchsetzte, der 26,7 Prozent holen konnte.

In **Dingolfing** könnte Christine Trapp (SPD) neue Bürgermeisterin werden. Sie schaffte es mit 21,3 Prozent in die Stichwahl, bei der sie gegen Armin Grassinger (Freie Wähler), der 37,6 Prozent erreichte, antreten muss. Das Besondere: Christine Trapp ist die Tochter von Heinrich Trapp (SPD), langjähriger Landrat von Dingolfing-Landau, der wegen der Altersgrenze bei diesen Wahlen nicht mehr antreten durfte. Ihn beerbt Werner Bumeder (CSU). – an/lby